



Medienmitteilung

Kloten, 20. Juli 2005

Konzept «Akzeptanz» als Lösung für die Lärmproblematik um den Flughafen Zürich

Das heute von der *Region Ost* für den Betrieb des Flughafen Zürich vorgestellte Konzept «Akzeptanz» kann sowohl von einer grossen Mehrheit der Bevölkerung als auch vom Flughafenbetreiber und von der Wirtschaft befürwortet werden. Es beinhaltet eine weitgehende Rückkehr zum historisch gewachsenen Flugregime, eine Begrenzung auf maximal 320'000 Flugbewegungen pro Jahr und eine Nachtruhe von 22:00 bis 6:00 Uhr. Es erfordert keinen Ausbau der Pisten und kann flexibel an Lockerungen der deutschen Restriktionen angepasst werden. Die *Region Ost* wird «Akzeptanz» in den auf Bundesebene laufenden SIL-Prozess eingeben.

Die *Region Ost* vertritt in Fluglärmfragen die Interessen von 83 Gemeinden aus den Kantonen Zürich, Thurgau und St. Gallen mit 380'000 Einwohnerinnen und Einwohnern im Osten des Flughafens. Sie will einen Flughafenbetrieb, der langfristig den Anforderungen der Wirtschaft, der Sicherheit und den Umwelt- und Raumplanungsgesetzen genügt. Die *Region Ost* hat daher das Konzept «Akzeptanz» erarbeitet, welches sowohl von einer grossen Mehrheit der Bevölkerung, als auch vom Flughafenbetreiber und von der Wirtschaft befürwortet werden kann. Das Konzept «Akzeptanz» wird in den auf Bundesebene laufenden Koordinationsprozess Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) eingegeben. Das SIL-Objektblatt für den Flughafen Zürich soll so ausgearbeitet werden, dass langfristig ein Betrieb des Flughafens basierend auf dem Konzept «Akzeptanz» möglich wird.



Das Konzept «Akzeptanz» umfasst folgende Grundsätze für die Ausarbeitung des SIL-Objektblatt: Gegen die deutschen Restriktionen ist politisch und rechtlich vorzugehen, bei Lockerungen der Restriktionen muss der Flughafenbetrieb jederzeit angepasst werden können und es erfolgt kein Ausbau der Pisten. Eckwerte von «Akzeptanz» für den Betrieb des Flughafens sind: Beschränkung der Flugbewegungen auf maximal 320'000 pro Jahr und eine Nachtruhe von 22:00 bis 6:00 Uhr.

«Akzeptanz» beinhaltet als Kernelemente für das definitive Betriebsreglement: Die Rückkehr zum historisch gewachsenen Flugregime mit der Einführung des gekröpften Nordanflugs für Landungen während den deutschen Sperrzeiten, wobei sich die maximal zu bewilligende Anzahl Landungen an der Kapazität des gekröpften Nordanflugs zu orientieren hat. Sollten wetterbedingt Anflüge über den gekröpften Nordanflug nur bedingt möglich sein, sind die restlichen Landungen auf die Pisten 34 (Südanflug) und Piste 28 (Ostanflug), ohne gleichzeitiges koordiniertes Landen (Dual Landing), fair zu verteilen. Die Starts ab Piste 16 sind auf kürzestem Weg mit Left Turn, Straight oder Right Turn in Richtung Flugdestination zu führen und sollen möglichst schnell auf grosse Höhe steigen. Bei Starts in Richtung Osten sind die dichtbesiedelten Gebiete um die Städte Winterthur, Frauenfeld und Wil SG zu umfliegen. Die neuen Warteräume über dem Fricktal und der Region Weinfelden sind auf eine Minimalhöhe von 3'000 m.ü.M. anzuheben, welches der Höhe bei den früheren Warteräumen über Süddeutschland entspricht.

Den mit dem Projekt «Relief» vom Zürcher Regierungsrat verfolgten massiven Ausbau des Flughafens lehnt die *Region Ost* vehement ab. Sie ruft alle am SIL-Prozess auf Bundesebene beteiligten Entscheidungsträger dazu auf, sich von allen Elementen von «Relief» zu distanzieren und das Konzept «Akzeptanz» zu unterstützen.



Weitere Informationen und das vollständige Konzept: www.region-ost.ch

Für Rückfragen:

Gemeindepräsident Franz Brunner, Gemeinde Nürensdorf,

Präsident a.i. *Region Ost*, Tel. 043 813 57 99

Stadtrat Walter Bossert, Stadt Winterthur, Tel. 052 267 58 11

Gemeindepräsident Franz Zemp, Gemeinde Bassersdorf, Tel. 01 838 85 85

Stadtrat Peter Seiler, Stadt Kloten, Tel. 01 813 35 64

Gemeindeammann Martin Stuber, Gemeinde Märstetten, Raumplanungsgruppe Weinfelden,
Tel. 071 658 60 00